



Landeskirche
Katholische Kirche
Nidwalden

Rechenschaftsbericht 2025

Gemäss Art. 44 Ziff. 10 der Verfassung der Römisch-Katholischen Landeskirche Nidwalden, unterbreitet Ihnen der Kleine Kirchenrat den Rechenschaftsbericht.



Kleiner Kirchenrat, Legislatur 2022 – 2026

Monika Rebhan Blättler, Präsidentin

Monika Dudle-Ammann, Vizepräsidentin,
Öffentlichkeitsarbeit (bis Juni 2025)

Erich Amstutz, Öffentlichkeitsarbeit, Pfarreiblatt

Markus Luther, Finanzen / IT, Vizepräsident ab
November 2025

Gabrijela Odermatt, Ressort Personal, KAN-Ausschuss

Gregor Schwander, Ressort Personal, KAN-Ausschuss

Pfr. Daniel Guillet, Vertretung Dekanat (bis Juni 2025)

Geschäftsprüfungskommission

Thomas Rebsamen, Präsident

Nathalie Häberli, Mitglied

Markus Leuthold, Mitglied

Geschäftsstelle

Daniel Amstad (bis Februar 2025)

Klaus Hengstler, Geschäftsstellenleiter/ Sekretär der
Landeskirche ab 1. Juli 2025.

Inhaltsverzeichnis

INHALT

— 1

Vorwort der Präsidentin

— 2

Grosser Kirchenrat

– 2.1

Mitglieder des Grossen Kirchenrates

– 2.2

Versammlung des Grossen

Kirchenrates 2025

— 3

*Berichte des Kleinen
Kirchenrates*

– 3.1

Präsidium

– 3.2

Vizepräsidium und

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

– 3.3

Ressort Finanzen

– 3.4

Ressort Personal / KAN-Ausschuss /

Modu-IAK

– 3.5

Dekanat Nidwalden

— 4

Geschäftsstelle

— 5

Dank



INHALT 1

Vorwort

HÖREN, HANDELN, HOFFEN

Unter diesem Motto läutete am Dreifaltigkeitssonntag, dem 15. Juni 2025, Bischof Joseph Maria Bonnemain das Bistumsjahr 2025/2026 in Chur ein. Das Bistumsjahr fiel damit zum Teil auch mit dem Heiligen Jahr zusammen. Das Anliegen war dasselbe: Die Hoffnung der Frohbotschaft glaubwürdig unter die Menschen zu bringen.

Das Motto HÖREN, HANDELN, HOFFEN widerspiegelt die drei Pfeiler des Bistumsjahres: Synodalität, Diakonie, Evangelisierung.

Bei strahlend blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen traf man sich in der Altstadt von Chur zu einem gemeinsamen Festtag, der mit einem Gottesdienst begann. Das Weihwasser wurde aus allen Teilen des Bistums mitgebracht und auf der Bühne (Altarraum) in ein gemeinsames Gefäss geleert. Ich durfte dabei das Weihwasser von Nidwalden beitragen. Es war ein unheimlich verbindendes Erlebnis.

Die Hoffnung des Bischofs Joseph Maria, eine Dynamik der Zuversicht zu entfachen sowie die Freude des Evangeliums in den Mittelpunkt zu stellen, war sehr gut spürbar.

Anschliessend an den Gottesdienst waren alle zu einem Zmittag mit Musik und Austausch unter freiem Himmel eingeladen. Die Bänke und Tische waren bis auf den letzten Platz besetzt. Bischof Joseph Maria war, wie immer, mitten unter den Besuchenden. Als Gadget gab es eine grüne Sonnenbrille, die Farbe der Hoffnung. Es war ein wunderbares Erlebnis!

Weiter ging das Feiern im Bistum am 27. September 2025 mit dem Begegnungstag in Ingenbohl-Brunnen. Leider spielte hier das Wetter nicht so gut mit. Die Dekanate organisierten einen Sternmarsch der Urschweizer Pfarreien zum Klosterhügel in Ingenbohl. Dort angekommen konnte man sich mit einer heissen Suppe stärken. Es fand ebenfalls ein toll organisiertes Begegnungsfest mit verschiedenen Ateliers statt, zum dem auch ein Kaffeeklatsch mit dem Bischof gehörte. Unsere Fachstelle war auch vertreten, Severin Luther half beim Suppenschöpfen und stand Rede und Antwort beim Stand der Fachstelle mit den verschiedenen Plakaten unserer Bereiche.

Den Schlusspunkt des Tages bildete ein eindrücklicher Wortgottesdienst in der Klosterkirche, mit zwei tollen Puppenspielerinnen und wunderbarer Musik. Clown Tomini aus Obwalden zeigte eine beeindruckende Show, mit einem einfachen Bilderrahmen, in den er immer mehr Puzzleteile einfügte, obwohl der Rahmen bereits voll war. Er zeigte damit auf, dass alle, auch Kritikerinnen und Kritiker, Platz im Kirchenraum haben. Ein echter Magier!

Den Abschluss des Bistumsjahres bildet der Begegnungstag am 31. Mai 2026 in Zürich. Dieser findet am Bahnhof statt. Man darf gespannt sein.

An dieser Stelle geht mein grosser Dank an alle, die zu diesem Bistumsjahr beigetragen haben. Die Anlässe zeugen von einer lebendigen Kirche, die mich zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

Monika Rebhan Blättler
Präsidentin

INHALT 2

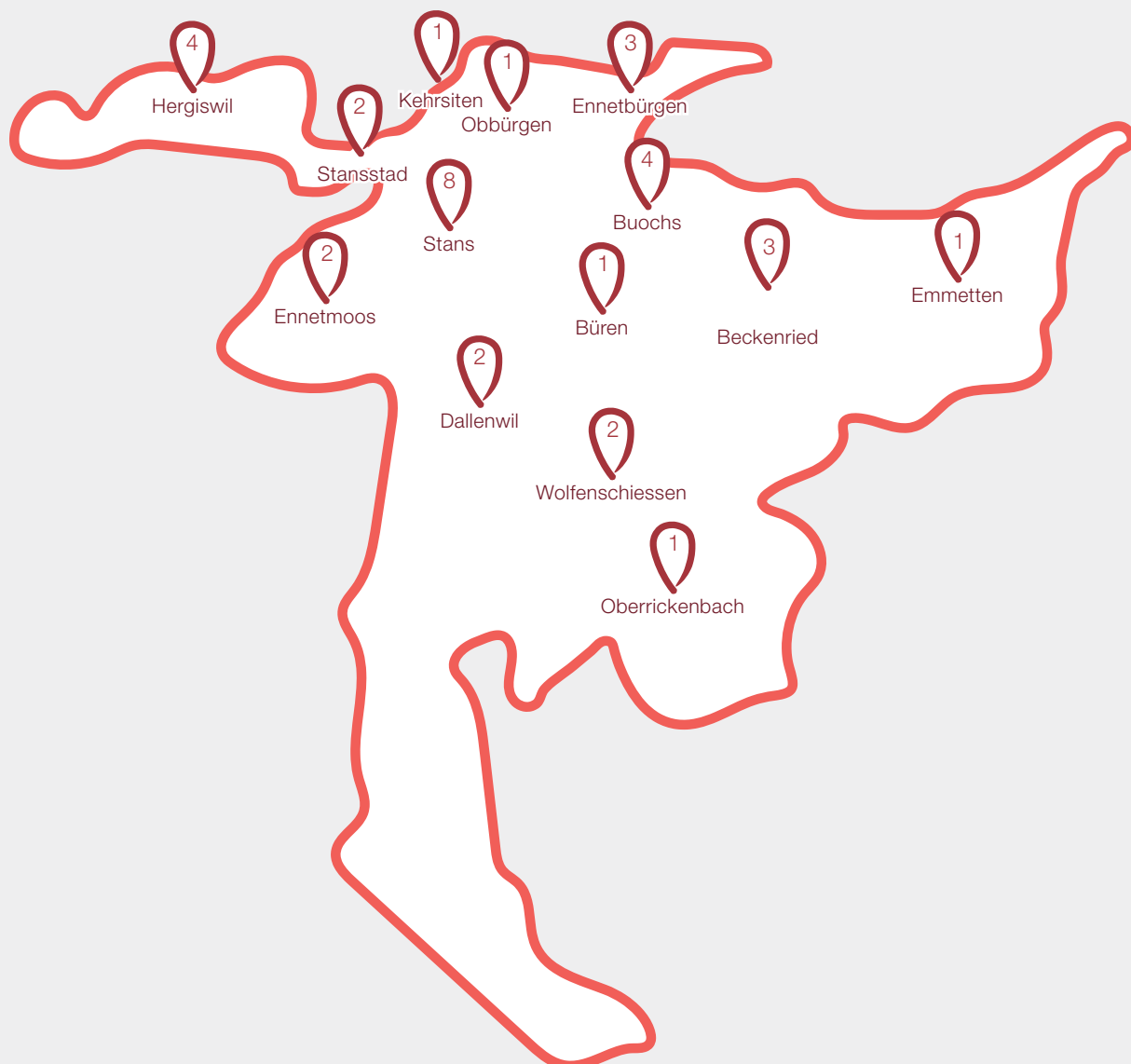
Grosser Kirchenrat

– 2.1

**MITGLIEDER DES GROSSEN KIRCHENRATES
LEGISLATUR 2022 – 2026**

Der Grosse Kirchenrat setzt sich aus 40 Mitgliedern zusammen. Fünf Mitglieder werden von den Mitgliedern des Dekanates Nidwalden aus ihrer Mitte gewählt. 35 Mitglieder werden von den Kirch- und Kapellgemeinden gewählt, wobei Mitglieder des Dekanates Nidwalden nicht wählbar sind. Jede Kirch- und Kapellgemeinde wählt die Mitglieder, die ihr aufgrund der Zahl der Kirchenglieder zukommen; dabei hat jede Kirch- und Kapellgemeinde Anspruch auf mindestens ein Mitglied.

Sitzverteilung im Grossen Kirchenrat



		erstmalig gewählt
Beckenried	Gerhard Baumgartner	2018
	Martha Käslin	2023
	Jeannette Amstad	2024
Büren	Michèle Gut-Reichmuth	2022
Buochs	Hubert Arnold-Odermatt	2010
	Werner Barmettler	2016
	Nathalie Häberli-Bühlmann	2018
	Martin Wyrsh-Graupp	2022
Dallenwil	Alfred Urs Mathis	2018
	Pia Odermatt-Niederberger	2022
Emmetten	Peter Barmettler	2018
Ennetbürgen	Thomas Rebsamen-Zimmermann	2010
	Theo Kuchler	2021
	Evelin Jann-Christen	2022
Ennetmoos	Vital Vonlanthen	2018
	Denise Pfister	2022
Hergiswil	Monika Dudle-Ammann (bis Juni 2025)	2018
	Markus Luther-Imboden	2014
	Margrit Rigert-Schnüriger	2010
	Sacha Zumstein	2022
Kehrsiten	Monika Rebhan Blättler	2006
Obbürgen	Vreni Joller	2018
Oberriickenbach	Erwin Christen	2014
Stans	Erich Amstutz-Zwyssig	2018
	Rita Barmettler-Ehrler	2006
	Monika Durrer	2017
	Robert Fischlin-Dübendorfer	2018
	Theres Flühler-Kaiser	2014
	Andreas Gander-Brem	2010
	Walter Niederberger	2014
	Gregor Schwander	2022
Stansstad	Brigitte Kuchler Amgarten	2006
	Gabrijela Odermatt	2022
Wolfenschiessen	Andreas Christen	2014
	Toni Odermatt-Barmettler	2018
Dekanat	Melchior Betschart, Dekan, Pfarradministrator	2018
	Markus Leuthold, Religionspädagoge	2010
	Erich Lehmann, Pfarrer	2019
	Josef Zwyssig, Pfarrer	2010
	Daniel Guillet, Pfarrer (bis Juni 2025)	2022
Sekretär	Daniel Amstad, Luzern (bis 31. Januar 2025)	2018
	Klaus Hengstler, Baar (ab 1. Juli 2025)	2025

– 2.2

**VERSAMMLUNG DES GROSSEN
KIRCHENRATES 2025****Frühjahrsversammlung vom 16. Juni 2025**

Die Frühjahrsversammlung des Grossen Kirchenrates stand im Zeichen des Rechenschaftsberichts und der Jahresrechnung 2024. Beide Geschäfte wurden einstimmig genehmigt.

Der Rechenschaftsbericht zeigte die vielfältigen Tätigkeiten des Kleinen und Grossen Kirchenrates im vergangenen Jahr. Ein Schwerpunkt lag auf der Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes sowie auf weiteren Schritten im Umgang mit den Missbrauchsfällen und der Zusammenarbeit mit den kantonalen Opferhilfestellen. Auch die kantonale Vernetzung mit regelmässigen Treffen der Präsidien, Finanz-, Personal- und Liegenschaftsverantwortlichen wurde weitergeführt.

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von rund CHF 2,04 Mio. ab und liegt deutlich über dem Budget. Hauptgründe sind höhere Erträge bei den juristischen Personen sowie ein geringerer betrieblicher Aufwand. Während die Steuererträge natürlicher Personen infolge der Kirchengaustritte zurückgingen, erwiesen sich die Einnahmen aus juristischen Personen als stabile Stütze. Der Finanzausgleich ist gesichert; Beiträge der Kirch- und Kapellgemeinden sind nicht erforderlich.

Neben den Sachgeschäften wurden Daniel Guillet sowie Vizepräsidentin Monika Dudle-Ammann verabschiedet und für ihr Engagement gewürdigt.

Mit Blick nach vorne stehen 2026 wichtige Projekte an: die Imagekampagne, die Präsenz der Kirchen an der «Iheimisch», das 50-Jahr-Jubiläum der Landeskirche sowie die Gesamterneuerungswahlen des Grossen Kirchenrates.

Herbstversammlung vom 17. November 2025

Die Herbstversammlung wurde aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit der Präsidentin von Erich Amstutz und Markus Luther geleitet. Im Mittelpunkt standen personelle Wahlen und das Budget 2026.

Markus Luther wurde zum Vizepräsidenten des Grossen und Kleinen Kirchenrates gewählt. Zudem wählte der Grosse Kirchenrat Klaus Hengstler zum neuen Sekretär der Landeskirche; er wurde in der Sitzung vereidigt.

Das Budget 2026 wurde einstimmig genehmigt. Bei einem Aufwand von rund CHF 2,98 Mio. und einem Ertrag von rund CHF 4,23 Mio. wird ein Ertragsüberschuss von rund CHF 1,25 Mio. erwartet, der hauptsächlich dem Finanzausgleich zugutekommt. Vorgesehen sind unter anderem die Überarbeitung der Website sowie die Schaffung einer 30-Prozent-Stelle für Kommunikation. Aufgrund des Referendums gegen die Revision des Steuergesetzes bleibt für 2026 das bisherige System der Beteiligung an den Steuererträgen juristischer Personen bestehen.

Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde die Anpassung der Entlohnungsvereinbarung im Bereich Ferienanspruch. Damit wird dieser ab 1. Januar 2026 an die neue kantonale Personalgesetzgebung gekoppelt.

Im Anschluss an die offiziellen Geschäfte referierte Isabel Vasquez, Nationaldirektorin von Migratio Schweiz, zur Bedeutung der Migrationsseelsorge und zum Miteinander von Sprachgemeinschaften und Ortspfarreien.



Imagekampagne www.wirkt-fuer-alle.ch Nico und Ronja, 21 Jahre

INHALT 3

Berichte des Kleinen Kirchenrates

Der kleine Kirchenrat behandelte an 13 Sitzungen die laufenden Geschäfte. Mit der Geschäftsprüfungskommission hat jeweils eine Sitzung zur Revision der Jahresrechnung 2024 sowie des Budgets 2026 stattgefunden.

– 3.1

PRÄSIDIUM

MONIKA REBHAN BLÄTTLER

Bistumsebene

Das Bistum Chur hat im Zusammenhang mit dem von Papst Franziskus, sel. Ausgerufenen Heiligen Jahr 2025 ein eigenes «Bistumsjahr» organisiert, das unter dem Leitwort gestanden hat, das Evangelium «mitten unter den Menschen» lebendig zu machen. Das Bistumsjahr startete offiziell mit einem Auftaktfestgottesdienst am 15. Juni 2025 in Chur, bei dem rund 800 Menschen teilnahmen. Ein zweites Treffen hat am 27. September in Ingenbohl in Form eines Sternmarsches stattgefunden. Rund 400 Personen liessen es sich nicht nehmen, auf den Klosterhügel nach Ingenbohl zu pilgern. Das Programm war vielversprechend: Begegnung, Austausch und Gemeinschaft, in der gelebten Vielfalt des Bistums. Der Abschluss des Bistumsjahrs ist für Mai 2026 in Zürich geplant.



Weiterhin beschäftigt die Missbrauchsaufarbeitung. Anfang 2025 schien der Zugang zu Akten aus dem früheren Bereich des Bistums Chur, die sich im Erzbistum Vaduz befinden, blockiert zu sein. Gegen Ende des Jahres bzw. Anfang 2026 kam es dann zu einer wichtigen Entwicklung: Mit Zustimmung der betroffenen Priester übergibt das Erzbistum Vaduz Kopien von Personalakten bis Ende 1997 an das Bistum Chur, damit diese für die Missbrauchsforschung zugänglich werden.

Ein weiterer bedeutender Anlass war der 3. Churer Kirchenmusiktag im November 2025 mit Workshops, Konzerten und Gottesdiensten, der die kirchliche Kultur und Gemeinschaft stärken sollte.

Das Bistum begleitet auch weiterhin den synodalen Prozess mit Blick auf die synodale Kirche und Mitbestimmung, im Rahmen der kirchlichen Reform- und Austauschprozesse in der Schweiz.

Überkantonale Ebene

Die Landeskirche pflegt den regelmässigen Austausch sowohl mit den benachbarten Landeskirchen wie auch in Gremien des Bistums, insbesondere in der so genannten «Biberbruggen Konferenz». Im Zentrum standen 2025 die Erhöhung der Bistumsbeiträge per 1. Januar 2026 und die ab 2027 geplante Umwandlung in einen Fixbetrag, die Inkraftsetzung der Vereinbarung «Berufseinführung im Bistum Chur», der Umgang mit Angeboten (Trauungen, Taufen, Beerdigungen usw.) für Personen, die aus der Kirche ausgetreten sind, das Projekt «Pastorale Erprobungsräume» sowie die neue Fortbildungsordnung des Bistums. Es würde den Rahmen dieses Berichts sprengen, wollte man auf die verschiedenen Themen näher eingehen.

Wichtig ist an dieser Stelle, darauf hinzuweisen, dass die Landeskirche Nidwalden sich aktiv in die verschiedenen Themenfelder des Bistums einbringt und mitredet.

Ein weiteres Gefäss bilden ausserdem die Koordinationstreffen mit dem für uns zuständigen Generalvikariat der Urschweiz in Ingenbohl.

Gemeinsam für eine starke Präsenz der Seelsorge im Gesundheitswesen

Am 19. Januar 2026 hat in Bern die erste nationale Konferenz des neu gegründeten «Kompetenzzentrums Seelsorge im Gesundheitswesen» (KSIG) stattgefunden. Rund 80 Fachpersonen diskutierten, wie Seelsorge als professioneller Bestandteil einer ganzheitlichen Gesundheitsversorgung unter zunehmendem Kostendruck und gesellschaftlicher Vielfalt langfristig gesichert werden kann.

Das KSIG wurde am 1. September 2025 von der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, der Schweizer Bischofskonferenz und der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz gemeinsam gegründet. Ziel ist es, die Seelsorge im Gesundheitswesen national zu stärken, gute Rahmenbedingungen zu fördern und den Dialog mit Akteuren aus Politik und Gesundheitswesen zu intensivieren.

Schwerpunkte bilden Interessenvertretung, Vernetzung sowie nationale Austauschformate. Praxisbeispiele aus der ganzen Schweiz unterstrichen die Vielfalt der bestehenden Angebote und den Bedarf an nationaler Koordination und Qualitätsstandards.

Die nächste nationale Konferenz findet am 30. Oktober 2026 in Luzern statt. Klaus Hengstler vertritt unsere Landeskirche an den Konferenzen.

Kantonale Ebene

Auf kantonaler Ebene beschäftigte weiterhin die Revision des Steuergesetzes, das nun aber aufgrund des Referendums, das ergriffen wurde, im Jahr 2026 unverändert bleibt, d.h. das bisherige System der Beteiligungen an den Steuererträgen juristischer Personen bleibt im aktuellen Jahr bestehen.

Der jährliche Austausch mit dem Regierungsrat zusammen mit Vertretern des Dekanatsvorstands sowie der Reformierten Kirche Nidwalden hat am 21. Mai 2025 stattgefunden. Nebst dem allgemeinen Informationsaustausch wurden auch Anliegen aus den Bereichen Religionsunterricht, Gefängnisseelsorge und zu den Wallfahrten an die Regierung herangetragen.

Weiter beschäftigte die Motion betreffend Abschaffung des Veranstaltungsverbots («Tanzverbot») an hohen Feiertagen im Kanton Nidwalden. Der Sitzung im Landrat vom 22. Oktober 2025 hat eine Delegation des Kleinen Kirchenrats beigewohnt. Obwohl die Diskussion zugunsten der Beibehaltung des bisherigen Veranstaltungsverbots zu tendieren schien, erwies sich das Abstimmungsergebnis als nicht mehr ganz so deutlich. Ein Gutteil der Parlamentsmitglieder votierte für eine

Abschaffung. Auch wenn die Motion abgelehnt wurde, zeigte sich gleichwohl, dass die Beibehaltung des Veranstaltungsverbots in absehbarer Zeit wiederum diskutiert werden könnte.

Eng begleitet wird der Prozess der Absorptionsfusion der Kirch- und Kapellgemeinden Stansstad, Obbürgen und Kehrsiten durch die Staatskanzlei, die sich auch in dieser Sache als ein verlässliches und kompetentes Gegenüber erweist.

Austausch Kleiner Kirchenrat / Dekanatsvorstand

An der gemeinsamen Sitzung vom 22. Oktober informierte Dekan Melchior Betschart über aktuelle personelle Entwicklungen im Dekanat. Die Gefängnisseelsorge ist neu geregelt, zudem tritt per 1. Januar 2026 eine Aushilfeentschädigung in Kraft. Veränderungen gab es auch im Dekanatsvorstand sowie in einzelnen Pfarreien, unter anderem durch Pensionierungen und neue Leitungsverantwortliche. Infolge Pensionierung ist Franziska Humbel nach rund sieben Jahren aus dem Dekanatsvorstand ausgeschieden. Der Vorstand bleibt weiterhin auf der Suche nach zusätzlichen Mitgliedern.

Nach dem Ausscheiden von Pfarrer Daniel Guillet aus dem Kleinen Kirchenrat ist das Dekanat dort derzeit nicht mehr vertreten. Um den Informationsfluss zwischen Dekanat und Kleinem Kirchenrat sicherzustellen, gewährleistet der Sekretär der Landeskirche den Informationsfluss zwischen den beiden Gremien. Parallel dazu laufen Bemühungen, mittelfristig wieder eine feste Vertretung zu gewinnen.

Im Zentrum der Informationen aus dem Kleinen Kirchenrat standen die Vorbereitungen für die «Iheimisch» vom 14.–17. Mai 2026. Geplant ist ein gemeinsamer Auftritt unter dem Motto einer offenen und nahbaren Kirche.

Für die Präsenz am Messestand werden Mitarbeitende und Freiwillige aus den Pfarreien benötigt. Auch die Sichtbarkeit kirchlicher Berufe soll thematisiert werden.

Weiter wurde über das 50-Jahr-Jubiläum der Landeskirche informiert, das am 4. September 2026 im Rahmen der «Platz-da-Anlässe» auf dem Stanser Dorfplatz stattfinden wird.

Schliesslich wurde die Imagekampagne vorgestellt. Sie startet mit ersten Plakaten und lebt von persönlichen Kurzstatements von Kirchenmitgliedern, Mitarbeitenden und Freiwilligen. Ziel ist es, die Kirche als lebendige und engagierte Gemeinschaft sichtbar zu machen.

Im Weiteren hat sich der Verein «Ferien für Nidwaldner Frauen» per 4. November 2025 aufgelöst. Der Verein wurde 2007 gegründet und hatte zum Zweck, Frauen aus Nidwalden, die aufgrund finanzieller Benachteiligung oder persönlicher, wie sozialer Belastung kaum Ferien machen können, gemeinsame Tage der Erholung zu ermöglichen. Die Auflösung erfolgte im Zusammenhang stark rückläufiger Anmeldungen für die Ferienangebote.

Teilnahme an Vernehmlassungen

- Vernehmlassung zur Teilrevision der Steuerverordnung
- Vernehmlassung zur Teilrevision der Verordnung zum Personalgesetz (Personalverordnung)
- Vernehmlassung zur Teilrevision des Gesetzes über die Entschädigungen der Behörden
- Vernehmlassung über das Gesetz zum Öffentlichkeitsprinzip



Imagekampagne www.wirkt-fuer-alle.ch Rolf, 70

Beiträge

Im Rahmen seiner Budgetkompetenz hat der Kleine Kirchenrat Unterstützungsgelder für folgende Projekte und Institutionen im kirchlichen Bereich gesprochen:

- Impulstagung Kloster Einsiedeln Beitrag 2025
- Sakristanenverband
- Diakonie-Fachstelle KAN
- Kirchenmusikverband Bistum Chur
- Arbeitsstelle damp (Ministrantenfest 2025)
- Urschweizer Bistumstag Ingenbohl
- Kloster Einsiedeln (Wallfahrt)

Arbeitszeit im Kleinen Kirchenrat

Der Kleine Kirchenrat hat im Jahr 2025 gesamthaft 1'158 Stunden Ratsarbeit geleistet. Die Kirchenräte führen hierzu eine detaillierte Zeiterfassung. In der Summe ergibt sich ein Jahrespensum von rund 60 % Prozent.

Kirche Schweiz

Plenarversammlung vom 21./22. März 2025 in Baar (ZG)

Die RKZ verabschiedete im März 2025 ihren Finanzplan 2025–2028. Aufgrund steigender Kosten – insbesondere für Präventions- und Interventionsmassnahmen gegen sexuelle Missbräuche sowie für die Seelsorge in Asylzentren – und gleichzeitig rückläufiger Erträge wird der Beitrag an nationale und sprachregionale kirchliche Organisationen ab 2027 um CHF 570'000 reduziert.

Inhaltlich befasste sich die Plenarversammlung mit der Seelsorge für Menschen mit Migrationshintergrund. Diese machen rund 40 % der katholischen Kirchenmitglieder in der Schweiz aus. Ziel ist es, die pastoralen Strukturen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit zwischen einheimischen und migrantischen Gemeinschaften zu stärken.

Die Jahresrechnung 2024 schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 200'000 ab. Dieser wird für neue Präventionsmassnahmen im Bereich Missbrauchsbekämpfung eingesetzt.

Plenarversammlung vom 27./28. Juni 2025 in Chur

Die RKZ verabschiedete im Juni 2025 das Budget 2026 mit Gesamtausgaben von rund CHF 14,2 Mio. sowie den Finanzplan 2027–2030. Die Mittel werden verstärkt zugunsten der Präventions- und Interventionsmassnahmen gegen sexuellen Missbrauch sowie für die Seelsorge in Bundesasylzentren eingesetzt. Gleichzeitig wird der Finanzrahmen für die Mitfinanzierung nationaler und sprachregionaler kirchlicher Aufgaben ab 2027 angepasst.

Zudem beschloss die RKZ die Einsetzung einer externen Revisionsgesellschaft, verabschiedete einen neuen Leitfaden für die Migrationspastoral und kündigte eine Veranstaltung zum Thema «Kirche und medialer Service Public» im Oktober 2025 an.

Plenarversammlung vom 28./29. November 2025 in Zürich

Die RKZ verabschiedete an ihrer Plenarversammlung in Zürich den Finanzplan für die Mitfinanzierung 2027–2030. Aufgrund steigender Kosten, insbesondere im Zusammenhang mit der Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs, werden die Mittel für mitfinanzierte Institutionen ab 2027 reduziert.

Die Beiträge verteilen sich weiterhin auf sieben nationale und sprachregionale Aufgabenfelder. Einzelne Institutionen werden ab 2027 nicht mehr mitfinanziert.

Im thematischen Teil wurde die Zukunftsfähigkeit staatskirchenrechtlicher Organisationen diskutiert. Angesichts einer bevorstehenden Pensionierungswelle im kirchlichen Personal stehen strukturelle Anpassungen und strategische Neuausrichtungen an.

Zudem bestätigte die Plenarversammlung das bisherige Präsidium für eine weitere Amtsperiode und nahm verschiedene Ersatzwahlen in Kommissionen und Fachgremien vor.

Treffen der Liegenschaftsverantwortlichen vom 3. September 2025

Das Treffen der Liegenschaftsverantwortlichen bot einen informativen Austausch zu aktuellen Fragen rund um kirchliche Immobilien. Im Zentrum stand ein Fachreferat von Monika Rebhan Blättler zu Wohnungsabnahmen und mietrechtlichen Aspekten, das auf grosses Interesse stiess und praxisnahe Hinweise vermittelte.

Ergänzend wurde auf externe Weiterbildungsangebote hingewiesen, unter anderem auf Fachtagungen der Firma muribaer in Büron sowie auf Schulungen der Firma Muff in Triengen. Zudem wurden die alle zwei Jahre stattfindenden Kirchenbautagungen der Universität Bern erwähnt, die sich mit aktuellen Entwicklungen im Bereich Kirchenbau befassen.

Aufgrund des positiven Echos soll das Treffen im September 2026 erneut durchgeführt werden. Als mögliche Themen wurden unter anderem Heiztechnik in Kirchen, Fragen der Denkmalpflege sowie aktuelle Fragestellungen aus dem Bereich Kirchenbau genannt.

Treffen der Kirchenratspräsidien vom 10. September 2025

Am 10. September 2025 hat das Treffen der Präsidien mit dem Kleinen Kirchenrat in der Fachstelle KAN stattgefunden. Neben formellen Traktanden standen mehrere strategische und pastorale Themen im Mittelpunkt.

Ein zentrales Thema war die Frage einer allfälligen Kostenbeteiligung der Kirchgemeinden an der Seelsorge der Stiftung Maria Rickenbach.

Weiter wurde über den Stand der kantonalen Imagekampagne informiert sowie über eine mögliche Ausweitung der Plakataktion «Feiertage – warum?» auf kantonaler Ebene. Ebenfalls vorgestellt wurden die Planungen zur «Iheimisch» 2026.

Diskutiert wurden zudem Fragen zu Dienstleistungen für aus der Kirche Ausgetretene sowie der aktuelle Stand der geplanten (Absorptions-)Fusion der Kirch- und Kapellgemeinden Stansstad, Obbürgen und Kehrsiten.

Das Treffen diente dem offenen Austausch zu gemeinsamen Herausforderungen und der Koordination kantonalen Anliegen.

Treffen der Finanzverantwortlichen vom 18. September 2025

Am 18. September 2025 trafen sich die Finanzverantwortlichen der Kirch- und Kapellgemeinden zum jährlichen Austausch. Im Zentrum standen die kantonalen Grundlagen für das Budget 2026.

Das kantonale Steueramt rechnet für 2026 mit einem weiteren Wachstum bei den natürlichen Personen sowie einer stabilen Entwicklung bei den juristischen Personen. Die Inkraftsetzung der Steuergesetzrevision verzögert sich aufgrund des Referendums voraussichtlich bis 2027.

Für die Lohnrunde 2026 orientiert sich die Landeskirche an den kantonalen Vorgaben: Vorgesehen ist eine Anpassung der Lohnsumme um insgesamt 1,4 % (0,4 % generelle und 1,0 % individuelle Lohnanpassung). Die Lohnbänder bleiben unverändert.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Finanzausgleich 2026, insbesondere die korrekte und verbindliche Erfassung der Kennzahlen. Zudem wurden die Ergebnisse der Wirksamkeitsanalyse 2018–2025 zum Finanzausgleich vorgestellt.

Der Ausgleich erfüllt seine gesetzlichen Ziele und ist grundsätzlich korrekt ausgestaltet. Gleichzeitig wurde Reformbedarf festgestellt, insbesondere hinsichtlich Vereinfachung, Transparenz sowie klarerer Trennung von Ressourcen- und Lastenausgleich. Grundlage für die künftige Liegenschaftsbewirtschaftung. Das Treffen bot Raum für fachlichen Austausch und Klärung offener Fragen zur finanziellen Planung.

Treffen der Personalverantwortlichen vom 24. September 2025

Am 24. September 2025 trafen sich die Personalverantwortlichen der Kirch- und Kapellgemeinden zum fachlichen Austausch.

Ein Schwerpunkt bildete die Vernehmlassung zur neuen Verordnung zum Personalgesetz des Kantons Nidwalden, die per 1. Januar 2026 in Kraft treten soll. Diskutiert wurden insbesondere Änderungen bei Arbeitszeitmodellen, Ferienregelungen, Spesen sowie weiteren personalrechtlichen Bestimmungen.

Ebenfalls vorgestellt wurde die neue diözesane Fortbildungsordnung, die ab 2026 gilt. Sie sieht jährlich fünf Tage berufliche Fortbildung sowie fünf Tage Exerzitien vor. Die Anstellungsinstanzen werden gebeten, dieses Recht und diese Pflicht verbindlich in den Arbeitsverträgen zu verankern und die entsprechenden Kosten zu tragen.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Information zum neuen dualen «Kirchlichen Studiengang Seelsorge», der eine praxisorientierte Ausbildung für Seelsorgerinnen und Seelsorger ermöglicht und insbesondere auch Quereinsteigenden neue Wege eröffnet.

Abschliessend wurden die Lohnparameter für 2026 bestätigt: 0,4 % generelle und 1,0 % individuelle Lohnanpassung (total 1,4 %) sowie die Möglichkeit einer Anerkennungsprämie von 0,3 %. Die Zusammenkunft bot zudem Raum für Fragen und Erfahrungsaustausch.

Verabschiedung Monika Dudle-Ammann

Im Berichtsjahr wurde Monika Dudle-Ammann aus dem Grossen und Kleinen Kirchenrat verabschiedet. In beiden Gremien hatte sie das Vizepräsidium inne.

Per Ende Juni 2025 trat Monika Dudle-Ammann infolge ihres Wegzugs aus dem Kanton Nidwalden als Vizepräsidentin und Mitglied des Kleinen Kirchenrates zurück. Mit dem Wohnsitzwechsel nach Emmen LU entfielen die Voraussetzungen für ihre weitere Mitgliedschaft im Grossen und damit auch im Kleinen Landeskirchenrat.

Um rechtliche Klarheit zu gewährleisten, wurde festgelegt, dass sie ab Juli 2025 nicht mehr stimmberechtigt an den Sitzungen teilnimmt. Bis zur Wahl einer Nachfolge können einzelne Projekte bei Bedarf weiterhin in einem Mandatsverhältnis begleitet werden.

Mit Monika Dudle-Ammann verliert die Landeskirche eine engagierte, kompetente und vorausschauende Persönlichkeit. Während ihrer Amtszeit hat sie wichtige Impulse gesetzt und die Arbeit des Kleinen Kirchenrates mit Fachwissen, Klarheit und grossem persönlichem Einsatz mitgeprägt. Für ihr wertvolles Wirken und ihre Verbundenheit mit der Kirche von Nidwalden gebührt ihr ein herzlicher Dank.

Verabschiedung Daniel Guillet

Daniel Guillet, der vom Dekanatsvorstand in den Kleinen Kirchenrat entsandt worden war, wurde im Rahmen der Sitzung herzlich verabschiedet. Mit seinen fundierten Rückmeldungen aus den Pfarreien und seinen Berichten aus dem Dekanatsvorstand leistete er einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung und zum konstruktiven Austausch zwischen den Gremien. Diese enge Zusammenarbeit ist von grosser Bedeutung für eine lebendige und zukunftsgerichtete Kirche in Nidwalden.

Der Kleine Kirchenrat dankte Daniel Guillet für sein engagiertes Mitwirken und sein umsichtiges Mitdenken. Als Zeichen der Wertschätzung wurde ihm mit einem Augenzwinkern ein Abschiedsgeschenk überreicht – ganz im Sinne seiner kulinarischen Vorlieben.

Daniel Guillet bedankte sich seinerseits für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschte allen weiterhin alles Gute.



Wandgemälde Beinhaus Stans

– 3.2

**VIZEPRÄSIDIUM MONIKA DUDLE-AMMANN UND
RESSORT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
MONIKA DUDLE-AMMANN (BIS JULI 2025) UND
ERICH AMSTUTZ**

Handbuch, Kommunikation und Projekte 2026

Im Berichtsjahr wurde das Handbuch zur Entlohnungsvereinbarung überarbeitet und aktualisiert. Anpassungen im Sozialversicherungsbereich sowie weitere kleinere Korrekturen wurden eingearbeitet und in der neuen Version entsprechend gekennzeichnet. Die Veröffentlichung der aktualisierten Fassung erfolgte im Januar 2025, so dass die neuen Beträge und Regelungen zeitnah zur Verfügung standen. Gleichzeitig wurden die Kirch- und Kapellgemeinden eingeladen, Rückmeldungen sowie Vorschläge für Ergänzungen einzubringen. Ziel war es, das Handbuch nicht nur technisch zu aktualisieren, sondern es gemeinsam weiterzuentwickeln und den Austausch zwischen Landeskirche und Kirchgemeinden zu stärken. Auch die Begleitgruppe zum Handbuch wurde neu definiert; nach ihrer Neuzusammensetzung wurde eine Sitzung zur inhaltlichen Weiterarbeit vorgesehen.



Im Bereich Kommunikation standen mehrere Themen im Zentrum. Zur «Langen Nacht der Kirchen» wurde die Werbestrategie diskutiert. Dabei entschied man sich bewusst gegen kostenintensive nationale Bildschirmwerbung in Zügen und Bussen, da diese keinen spezifischen Bezug zu Nidwalden hergestellt hätte. Stattdessen wurde der Fokus auf regionale Medien, die eigene Website sowie die Kommunikation über die beteiligten Kirch- und Kapellgemeinden gelegt.

Intensiv beraten wurde die Überarbeitung des Pfarreiblatt-Statuts. Im Mittelpunkt standen Fragen zur Rolle des Pfarreiblattes im gesellschaftlichen und politischen Kontext. Diskutiert wurde insbesondere, wie politische Themen aus einer christlichen Grundhaltung heraus aufgegriffen werden können, ohne parteipolitisch einseitig zu wirken. Die Bedeutung einer ausgewogenen Berichterstattung sowie einer theologischen und ethischen Fundierung wurde betont. Das Statut wurde in mehreren Punkten angepasst und vereinfacht; einzelne Artikel wurden gestrichen oder neu formuliert. Die Pfarreiblattkommission übernimmt weiterhin eine vermittelnde Rolle zwischen Redaktion und Trägerschaft.

Ein weiterer Schwerpunkt war die geplante Imagekampagne zur Sichtbarkeit der kirchlichen Leistungen im Kanton Nidwalden. Ziel war es, transparent aufzuzeigen, was die Kirche für die Allgemeinheit leistet und wofür Kirchensteuergelder eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, externe Fachpersonen beizuziehen. Zwei Agenturen wurden eingeladen, Konzepte zu erarbeiten und Offerten einzureichen. Dabei wurde bewusst offengelassen, über welche Kanäle – Website, Print, Veranstaltungen oder andere Formate – die Kampagne umgesetzt werden soll.

Parallel dazu wurde eine Projektgruppe für die «Iheimisch» 2026 eingesetzt. Unter dem Motto «Mehr als du glaubst...» wurden erste inhaltliche Leitlinien sowie Thementage definiert.

Die von der Pfarrei Ennetbürgen lancierte Plakataktion «Feiertage – warum?» fand breite Zustimmung. Es wurde beschlossen, die Aktion auf kantonaler Ebene weiterzuführen. Geplant waren Plakate zu fünf kirchlichen Feiertagen; Ennetbürgen übernahm die gestalterische Verantwortung, während die Landeskirche die kantonale Koordination sicherstellte.



Schliesslich wurde bekräftigt, dass das 50-Jahr-Jubiläum der Landeskirche Nidwalden im Jahr 2026 angemessen gefeiert werden soll. Obwohl vor der «Iheimisch» im Mai 2026 nur begrenzte Ressourcen für die Vorbereitung zur Verfügung stehen, wurde festgehalten, dass das Jubiläum im Verlauf des Jahres – gegebenenfalls im Herbst – würdig begangen wird. Damit wurde ein klares Zeichen gesetzt, die Geschichte und Entwicklung der Landeskirche bewusst zu würdigen und zugleich den Blick in die Zukunft zu richten.



Imagekampagne www.wirkt-fuer-alle.ch Dario, 23

– 3.3

RESSORT FINANZEN

MARKUS LUTHER

Rückblick Rechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 der Landeskirche Nidwalden schliesst mit einem sehr erfreulichen Ergebnis ab. Das operative Resultat beträgt CHF 1'228'283.95. Hauptgründe dafür sind einerseits der um 14,1 % höhere Fiskalertrag und andererseits der insgesamt tiefere betriebliche Aufwand. Dieser lag um 11,4 % unter dem Budget und fiel in allen drei Hauptbereichen – Personalaufwand, Sachaufwand und Transferaufwand – tiefer aus.



Auch auf der Ertragsseite wurde das Budget übertroffen: Der betriebliche Ertrag lag um 3,6 % über den Erwartungen. In der Bilanz nahm das Finanzvermögen um CHF 200'384.78 zu. Bei einem Gesamtertrag von CHF 3'748'322.74 und einem Gesamtaufwand von CHF 2'520'038.79 ergibt sich ein Ertragsüberschuss von CHF 1'228'283.95.

Dieses gute Jahresergebnis ermöglichte es, den Finanzausgleich auf einer erfreulichen und soliden Grundlage festzulegen. Damit profitieren die Kirch- und Kapellgemeinden unmittelbar von der positiven Entwicklung. Der verbleibende Anteil wird dem Eigenkapital zugewiesen und trägt zur weiteren Stärkung der finanziellen Stabilität der Landeskirche bei.

Im Berichtsjahr wurde der kontinuierliche Austausch mit der Finanzkommission des Bistums Chur weitergeführt. Die enge Zusammenarbeit in Fragen der gesamtkirchlichen Finanzpolitik bleibt von hoher strategischer Bedeutung. Die Mitwirkung in diesen Gremien ermöglicht es, die Interessen der Landeskirche Nidwalden aktiv einzubringen, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und an wichtigen finanzpolitischen Weichenstellungen mitzuwirken.

Im Jahr 2025 lag ein besonderes Augenmerk auf den Arbeiten zur neuen Leistungsvereinbarung zwischen dem Bistum Chur und den Kantonalkirchen. Dieses Vorhaben beanspruchte die Finanzkommission sowohl zeitlich als auch inhaltlich in besonderem Mass und war für die künftige Ausgestaltung der finanziellen Zusammenarbeit von wesentlicher Bedeutung.

Finanzkommission des Bistums Chur

Als Präsident der Finanzkommission des Bistums Chur vertritt Markus Luther in diesem Gremium die Interessen der Landeskirche Nidwalden. Die Finanzkommission berät und unterstützt die Bistumsleitung bei der Beschaffung und beim verantwortungsvollen Einsatz der finanziellen Mittel zur Erfüllung der diözesanen Aufgaben. Damit ist diese Aufgabe nicht nur mit finanztechnischen Fragestellungen verbunden, sondern auch mit der Mitverantwortung für tragfähige Strukturen und verlässliche Rahmenbedingungen innerhalb des Bistums.

Die Finanzkommission des Bistums Chur setzt sich folgendermassen zusammen:

Mitglieder der Kantone:

Nidwalden	Markus Luther-Imboden, Präsident
Zürich	Thomas Schwyzer
Uri	Angelo Bacchi
Glarus	Markus Lehmann
Obwalden	Patrick Imfeld
Graubünden	Silvia Casutt-Derungs
Schwyz	Othmar Reichmuth

Administrationsrat Bistum Chur:

Präsident	Livio Zanetti
Vizepräsident	Ilario Bondolfi
Mitglied	Tina Huber-Purtschert

Bistumsverwaltung:

Kanzleisekretär Bistumskasse	Hugo Hafner
Gutsverwalter	Werner Derungs
Moderator Curiae und Bischofsvikar für kirchliche Stiftungen	Dr. Jochen Folz

Alle Mitglieder der Finanzkommission, des Administrationsrates des Bistums sowie die beiden Verwalter treffen sich jährlich zu zwei gemeinsamen Sitzungen, an denen jeweils auch der Bischof anwesend ist. Darüber hinaus findet zwei- bis dreimal pro Jahr ein direkter Austausch zwischen dem Präsidenten der Finanzkommission und dem Präsidenten des Administrationsrates statt. Diese Gespräche sind wichtig, weil sie dazu beitragen, finanzielle Fragestellungen frühzeitig aufzunehmen, Entwicklungen einzuordnen und gemeinsame Linien zu klären.

Zu den Kernaufgaben der Finanzkommission gehören die Stellungnahme zu Budget und Jahresrechnung zuhanden der Bistumsleitung, nachdem diese durch den Administrationsrat erarbeitet worden sind, sowie die Antragstellung an die zuständigen kantonalen Organisationen der Bistumskantone betreffend die Ausrichtung des jährlichen Beitrages an die Bistumskasse. Gerade in diesem Spannungsfeld zwischen kirchlichem Auftrag, finanzieller Tragbarkeit und föderaler Mitverantwortung sind Augenmass, Klarheit und eine sorgfältige Interessenabwägung entscheidend.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2025 auf den Arbeiten zur neuen Leistungsvereinbarung zwischen dem Bistum Chur und den Kantonalkirchen. Dieses Projekt beanspruchte die Finanzkommission zeitlich wie inhaltlich in besonderem Mass. Dabei ging es nicht nur um formale und finanzielle Fragen, sondern um die grundlegende Ausgestaltung der künftigen Zusammenarbeit sowie um die Frage, auf welcher Basis Leistungen, Zuständigkeiten und finanzielle Beiträge künftig nachvollziehbar und verbindlich geregelt werden sollen. Entsprechend intensiv gestalteten sich die Beratungen und Vorarbeiten.

Die jeweiligen Kantonalkirchen werden im Jahr 2026 anlässlich ihrer zuständigen Versammlungen über diese neue Leistungsvereinbarung befinden. Ziel ist es, die Vereinbarung für die Periode 2027 bis 2030 in Kraft zu setzen. Dieses Geschäft ist von hoher strategischer Bedeutung, weil es wesentlich dazu beiträgt, die Zusammenarbeit zwischen Bistum und Kantonalkirchen auf eine klare, verlässliche und zukunftsfähige Grundlage zu stellen.

Die Mitarbeit in der Finanzkommission ermöglicht es Markus Luther, die Anliegen und Interessen der Landeskirche Nidwalden aktiv einzubringen und bei übergeordneten finanzpolitischen Fragestellungen mitzuwirken. Gerade in einem Umfeld, in dem kirchliche Aufgaben, personelle Entwicklungen und finanzielle Möglichkeiten zunehmend sorgfältig aufeinander abgestimmt werden müssen, ist diese Mitverantwortung anspruchsvoll und zugleich von grosser Bedeutung.

Kirchliche Pensionskasse Urschweiz – Glarus – Tessin (KPUGT)

Als Mitglied des Stiftungsrates vertritt Markus Luther als Arbeitgebervertreter das Dekanat und die Landeskirche Nidwalden in der Kirchlichen Pensionskasse Urschweiz – Glarus – Tessin (KPUGT).

Im Berichtsjahr 2025 fanden drei Stiftungsratssitzungen statt. Zusätzlich standen verschiedene Projektarbeiten an, die insbesondere durch die Revision des Vorsorgereglementes geprägt waren. Diese Arbeiten verlangten eine vertiefte Auseinandersetzung mit den rechtlichen, versicherungstechnischen und vorsorgepolitischen Grundlagen. Solche Prozesse sind anspruchsvoll, weil sie stets den Ausgleich zwischen Verlässlichkeit, zeitgemässer Ausgestaltung und finanzieller Verantwortung erfordern.

Erfreulich ist, dass sich die KPUGT per 31. Dezember 2025 weiterhin in einer stabilen Verfassung präsentiert. Der Deckungsgrad beträgt 123.9% (Vorjahr 120.5%). Die Anlagerendite belief sich auf 4.9% und lag damit im Vergleich zum CH-Schnitt von 5.5% auf einem erfreulichen Niveau. Für die versicherten Sparguthaben konnte ein Sparzins von 3.% für das Jahr 2026 gewährt werden, bei einem BVG-Mindestzinssatz von 1.25%.

Gerade im Bereich der beruflichen Vorsorge zeigt sich immer wieder, wie wichtig eine umsichtige, nachhaltige und verantwortungsvolle Führung ist. Entscheide im Stiftungsrat wirken nicht nur auf Jahreszahlen, sondern auf die langfristige Sicherheit und Verlässlichkeit für Versicherte und Arbeitgeber. Entsprechend wichtig ist es, diese Aufgabe mit der nötigen Sorgfalt, mit Sachlichkeit und mit einem klaren Blick für die längerfristigen Auswirkungen wahrzunehmen.



– 3.4

RESSORT PERSONAL – GABRIJELA ODERMATT UND GREGOR SCHWANDER**Verabschiedung Daniel Amstad**

Am 24. Januar verabschiedeten wir nach sieben Jahren Daniel Amstad, Geschäftsstellenleiter der Landeskirche Nidwalden. Er verlässt die Landeskirche, weil er sein Theologiestudium abschliessen und anschliessend als Seelsorger arbeiten will. Wir danken ihm für das grosse Engagement zu Gunsten der Katholischen Kirche Nidwalden und wünschen ihm einen erfolgreichen Studium-Abschluss und auf seinem weiteren Weg alles Gute.

**Willkommen Klaus Hengstler**

Klaus Hengstler trat die Stelle als neuer Geschäftsstellenleiter der Landeskirche Nidwalden im Juli 2025 an. Nun ist das Team seit längerer Zeit wieder komplett.

Während 17 Jahren war Klaus Hengstler als Theologe und Gemeindeleiter in der Pfarreiarbeit und während der vergangenen 13 Jahre als Kirchenschreiber der Reformierten Kirche des Kantons Zug tätig. Er kennt somit nicht nur beide Landeskirchen, sondern auch die kirchenrechtliche und staatskirchenrechtliche Seite kirchlicher Arbeit. Neben dem Studium der katholischen Theologie absolvierte er Nachdiplomstudiengänge in Betriebswirtschaft und Wirtschaftsrecht.

Klaus Hengstler hat sich in kurzer Zeit sehr gut eingearbeitet und leistet wertvolle Arbeit für die Katholische Kirche NW.

Steuerungsausschuss KAN

Am 8. September traf sich der neu geschaffene Steuerungsausschuss KAN zur konstituierenden Sitzung. Mitglieder sind: Astrid Elsener-Wagner (Dekanatsvorstand), Monika Hug (Dekanat), Gregor Schwander (KKR) und Gabrijela Odermatt (KKR). Mit beratender Stimme ist Gian-Andrea Aepli dabei (Fachteamleiter KAN). Administrativ unterstützt den Steuerungsausschuss KAN Luzia Amstad, Sekretärin der Landeskirche.

Es wurde ein Pflichtenheft erstellt und dieses zur Genehmigung dem Dekanatsvorstand und dem KKR vorgelegt.

Aufgaben des Steuerungsausschusses sind:

- Ermitteln und diskutieren der strategischen Themenfelder/Projekte
- Daraus die Aufträge an die Fachteamleitung KAN ableiten und Ziele und Kriterien formulieren
- Evaluation der Resultate und Umsetzung nach Abschluss der Arbeit
- Budget der KAN überprüfen und ergänzen
- Über Anträge von Dritten entscheiden
- Rückmeldungen zuhanden der Panorama- und Fördergespräche einholen

Modu-IAK – Zusammenarbeit in der katechetischen Ausbildung

Mit Unterstützung «Suhner und Wakefield» wurde der neue Bildungsraum «Kirchliche Bildung Zentralschweiz» entworfen. Organisation, Abläufe, Prozesse und Finanzierungsmodelle wurden ausgearbeitet. Eine strategische Gruppe wurde beauftragt aufgrund dieser Grundlage eine Vereinbarung zwischen den Landeskirchen auszuarbeiten, welche Ende Jahr in die Vernehmlassung geschickt wurde. Leider ist

die Landeskirche Uri nicht bereit, in neuem Bildungsraum mitzuarbeiten.

Treffen mit den Personalverantwortlichen

Am 24. September trafen sich die Personalverantwortlichen der Kirchen- und Kapellgemeinden. Dabei wurde über die Veränderungen in der Verordnung zum Personalgesetz des Kantons Nidwalden orientiert (Dauer der Ferien, Familienzulagen, Arztbesuch usw.).

Weiter wurde über die neue «Diözesane Fortbildungsordnung für Priester, Diakone, Seelsorger/innen und Religionspädagogen/innen» informiert, welche einen grossen Ausbau der Weiterbildungspflicht beinhaltet.



Am Treffen der Personalverantwortlichen wurde auch ein völlig neues Ausbildungsmodell in der Deutschschweiz – «Kirchlicher Studiengang Seelsorge» vorgestellt, das teilweise schon im August gestartet hat. Es richtet sich speziell an Menschen, die bereits im Berufsleben stehen und sich zur Seelsorgerin oder zum Seelsorger qualifizieren möchten, ohne ein komplettes 6-jähriges Universitätsstudium zu absolvieren.

Überarbeitung Entlohnungsvereinbarung

Offene Fragen zur «Diözesanen Fortbildungsordnung» und zur «Verordnung zum Personalgesetz» sollen im Rahmen der Überarbeitung der Entlohnungsvereinbarung unter der Leitung von Monika Dudle-Ammann geklärt werden.



Imagekampagne www.wirkt-fuer-alle.ch Erica, 50

– 3.5

DEKANAT NIDWALDEN

PFR. DANIEL GUILLET UND KLAUS HENGSTLER

Pfarrer Daniel Guillet nahm im ersten Halbjahr des Berichtsjahres die Vertretung des Dekanats Nidwalden im Kleinen Kirchenrat wahr. Dafür sprechen wir ihm an dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank aus. Diese Vertretung erfüllt in unserem dualen System eine wichtige Scharnierfunktion zwischen staatskirchenrechtlicher und pastoraler Ebene.



Nach dem Weggang von Daniel Guillet konnte das Dekanat bis dato keine Nachfolge bestimmen. In der Zwischenzeit übernahm der Geschäftsstellenleiter der Landeskirche die Vertretung des Kleinen Kirchenrats im Dekanat. Der Informationsfluss zwischen den beiden Gremien bleibt damit gewährleistet.

Der Dekanatsvorstand trat im Jahr 2025 zu zehn Sitzungen zusammen. Ihm obliegen Leitung und Koordination des Dekanats. Zudem nimmt er eine Brückenfunktion wahr – sowohl zwischen den Pfarreien als auch zwischen Dekanat und Bistum. Darüber hinaus dient er als Austauschplattform für die Seelsorgenden im Dekanat, indem er Themen setzt und Prioritäten festlegt.

Auch im Berichtsjahr waren verschiedene Projekte des Bistums auf Dekanatssebene zu beraten oder umzusetzen, so etwa das Vorhaben

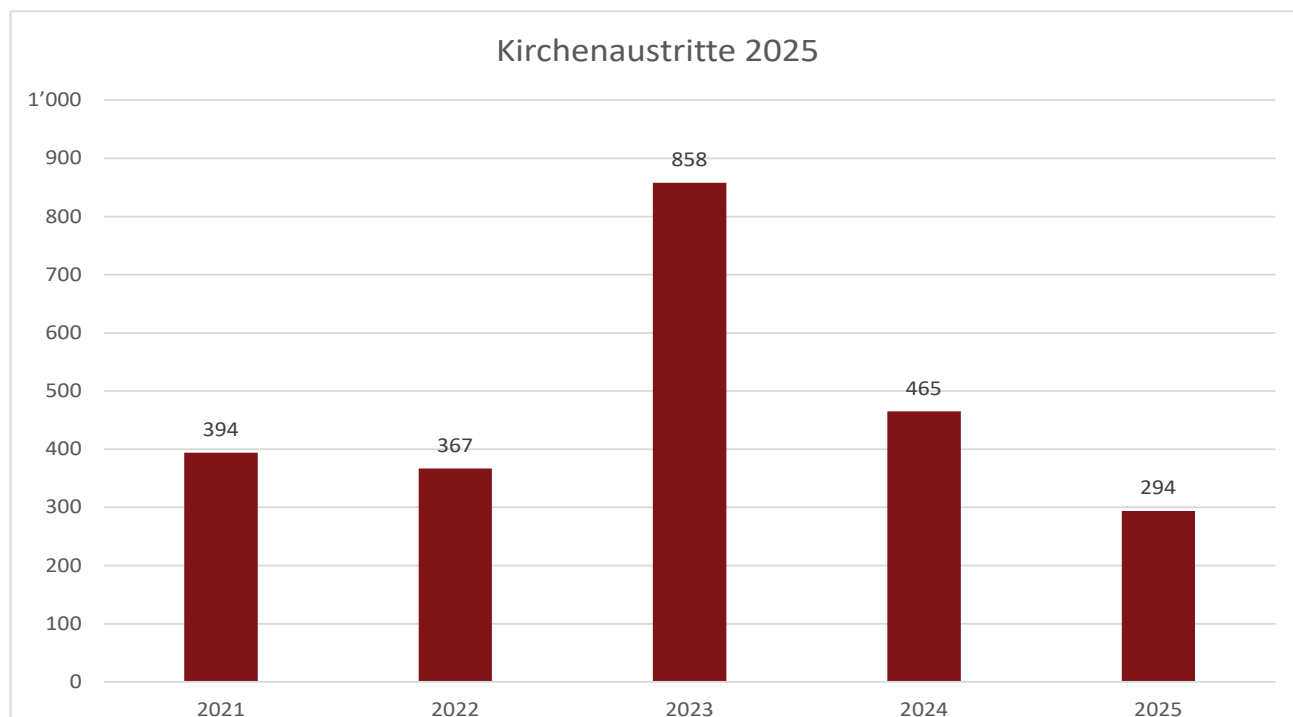
der Theologischen Hochschule Chur, beim Bistum eine Projektstelle für Kirchenentwicklung einzurichten. Obwohl die Bewilligung durch die staatskirchenrechtlichen Stellen hätte erfolgen müssen, war es dem Dekanat ein Anliegen, sich hierzu eine eigene Meinung zu bilden.

Ein wiederkehrendes Traktandum bildeten personalbezogene Fragen. Das Dekanat sieht sich in der Verantwortung, bei Stellenbesetzungen beratend mitzuwirken sowie Seelsorgende zu begleiten und zu unterstützen.

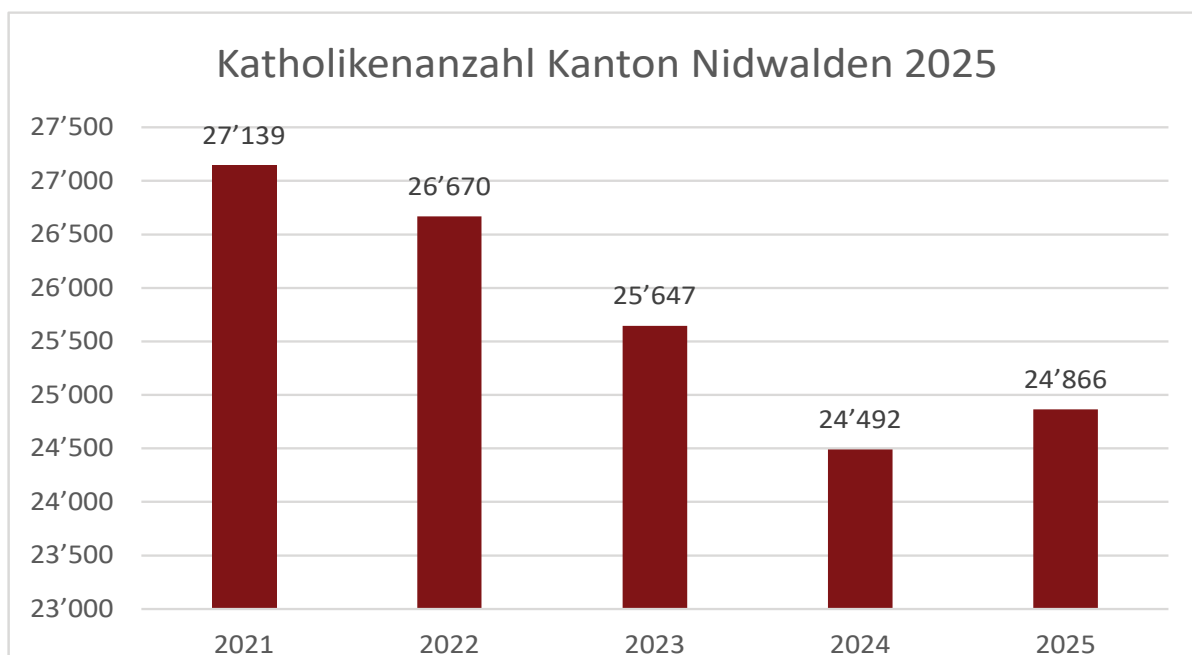
Darüber hinaus behält der Dekanatsvorstand strategische Entwicklungen im Blick. Gesellschaftliche Veränderungen im Kanton werden diskutiert und für die Dekanatsversammlungen aufgearbeitet. Die Entwicklung pastoraler Zukunftsmodelle wurde – wenn man so will – an die Pastorale Planungskommission delegiert, die entsprechende Themen in die Dekanatsversammlungen einbringt.

Wie viele kirchliche Gremien steht auch der Dekanatsvorstand vor der Herausforderung, neue Mitglieder für eine Mitarbeit zu gewinnen. Die Suche nach engagierten Persönlichkeiten bleibt daher ein wichtiges Anliegen.

DIVERSE AUSWERTUNGEN KATHOLISCHE KIRCHE NIDWALDEN

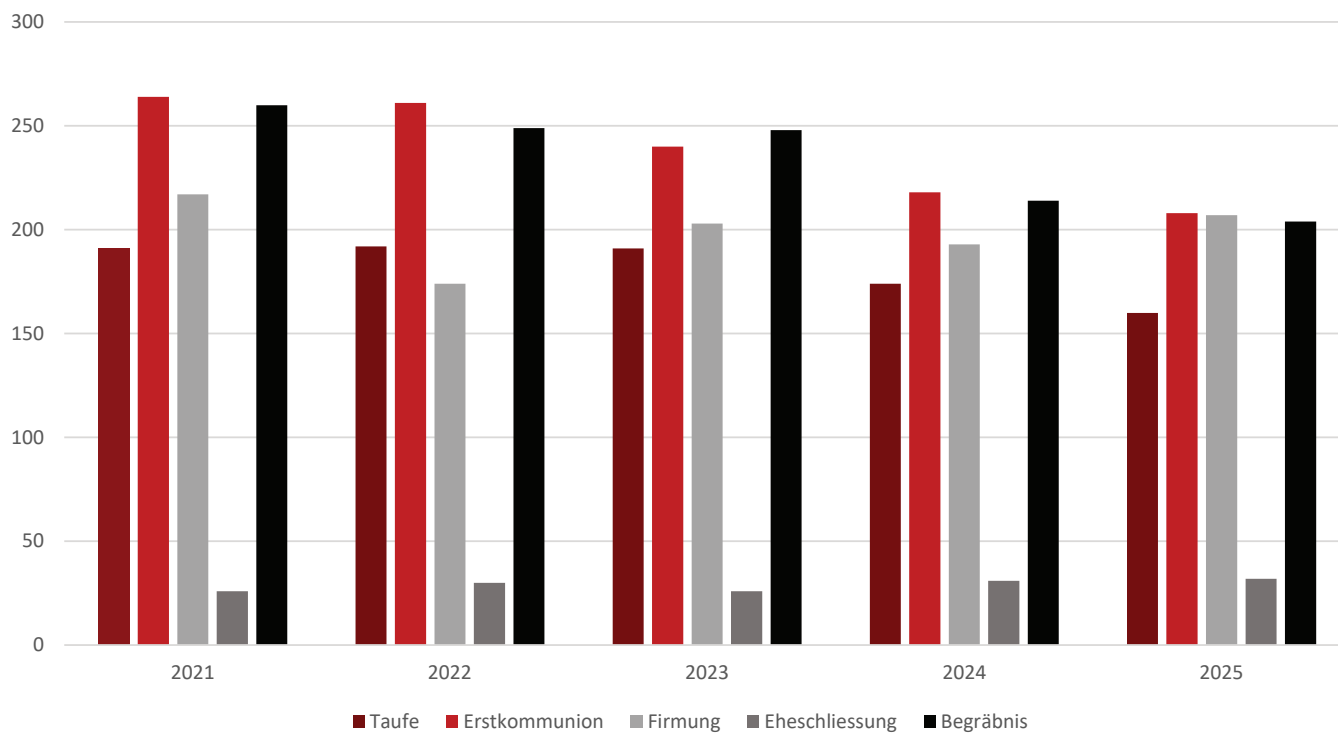


Die Kirchenaustritte sind auch im Jahr 2025 weiter zurückgegangen.



Die Katholikenanzahl stieg im Jahr 2025 in NW um 1.53%, im Vergleich dazu stieg die Einwohnerzahl im Kanton NW um 0.68%.

Gespendete Sakramente und Begräbnisse 2021 -2025



Im Jahr 2025 zeigt sich bei den gespendeten Sakramenten ein leichter Rückgang. Die Zahl der Taufen ist leicht zurückgegangen, bewegt sich jedoch weiterhin auf einem soliden Niveau. Bei den Erstkommunionen ist ein moderater Rückgang festzustellen. Die Zahl der Firmungen ist etwas gestiegen, die Eheschliessungen blieben auf dem Vorjahresniveau.

INHALT 4

Geschäftsstelle



Chriesihain, Kehrsiten

GESCHÄFTSSTELLENLEITER - KLAUS HENGSTLER

Die Geschäftsstelle nahm auch im Berichtsjahr ihre Rolle in der Unterstützung und Weiterentwicklung des kirchlichen Lebens im Kanton Nidwalden wahr. Sie arbeitete im Dienst der Landeskirche, des Dekanats sowie der Kirch- und Kapellgemeinden und begleitete eine Reihe pastoraler, organisatorischer und kommunikativer Prozesse.



Der Geschäftsstellenleiter hat in verschiedenen Gremien Einsitz. So vertritt er die Landeskirche Nidwalden bei der Migration in Luzern, nimmt zusammen mit der Präsidentin an den RKZ-Delegiertenversammlungen teil und ist an den Sitzungen der Biberbrurger Konferenz mit vertreten.

Klaus Hengstler arbeitet eng mit der Fachstelle KAN zusammen und ist administrativ Vorgesetzter der Angestellten der KAN. Durch sein theologisches Wissen sind ihm die verschiedenen Arbeiten, Projekte und Entwicklungen der Fachbereichsleitenden nicht fremd und er kann hier sehr gut unterstützen.

FACHSTELLE KAN

Diakonie und soziale Verantwortung

Im Bereich Diakonie unterstützte die Fachstelle die Pfarreien bei sozialen Projekten und niederschweligen Hilfsangeboten. Sie beriet bei Fragen zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen und förderte den Austausch zu diakonischen Initiativen im Kanton. Damit trug sie wesentlich dazu bei, das soziale Engagement der Kirche sichtbar und wirksam zu gestalten.

Bildung, Katechese und Religionsunterricht

Im Berichtsjahr begleitete die Fachstelle Religionslehrpersonen fachlich und organisatorisch. Weiterbildungsangebote wurden koordiniert und Austauschgefässe ermöglicht. Zudem unterstützte die Fachstelle die Pfarreien bei Fragen rund um Religionsunterricht und Sakramentenvorbereitung und wirkte an der Qualitätsentwicklung in diesen Bereichen mit.

Jugendpastoral und Firmweg

Die Fachstelle koordinierte und begleitete Angebote für junge Menschen und unterstützte die Verantwortlichen in den Pfarreien bei der Gestaltung des Firmwegs. Ziel war es, Jugendlichen Räume für Glaubensvertiefung, Gemeinschaft und Engagement zu eröffnen und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Die Fachstelle begleitete die verschiedenen Kommunikationsprojekte auf kantonaler Ebene und wirkte an der Weiterentwicklung der öffentlichen Präsenz der Kirche mit. Dabei stand eine zeitgemässe, transparente und glaubwürdige Kommunikation im Zentrum.

Vernetzung und Entwicklung

Neben den fachlichen Aufgaben organisierte die Geschäftsstelle der Landeskirche verschiedene Austauschtreffen für Präsidien, Finanz-, Liegenschafts- und Personalverantwortliche sowie weitere kirchliche Mitarbeitende. Sie begleitete und unterstützte die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen kirchlichen Gremien.

Damit leistete die KAN auch im Berichtsjahr ihren Beitrag zur Vernetzung und Unterstützung der katholischen Kirch- und Kapellgemeinden sowie deren Pfarreien im Kanton Nidwalden.

Siehe auch Jahresbericht der Fachstelle KAN unter www.kath-nw.ch.

INHALT 5

Dank

DANK UND SCHLUSSWORT

Das Jahr 2025 war ein Jahr der Veränderungen, mit Verabschiedung und Begrüssung auf der Geschäftsstelle. Ein neues Team, das sich gegenseitig sehr schnell schätzen gelernt hat und Hand in Hand zusammenarbeitet. Hier gilt ein besonderer Dank allen Angestellten auf der Geschäfts- und Fachstelle. Diese gute Zusammenarbeit macht sich schlussendlich dann auch in der Ratstätigkeit bemerkbar. Auch wenn im Kleinen Kirchenrat zwei Mitglieder verabschiedet werden mussten, übernahmen die restlichen Mitglieder mit einer bemerkenswerten Selbstverständlichkeit ihre Aufgaben. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Kleinen Kirchenrat.

Im Jahr 2025 gab es auch wieder viele erfreuliche Begegnungen, wie

z.B. das alljährliche Kirchenrätetreffen, ein Zusammenkommen vieler Menschen, die sich für die Katholische Kirche in Nidwalden einsetzen und diese lebendig machen. Herzlichen Dank auch für dieses grosse Engagement in den Kirch- und Kapellgemeinden und in den Pfarreien und Kaplaneien.

Einen besonderen Dank möchte ich auch allen Mitgliedern des Grossen Kirchenrates, den Kommissionen und Arbeitsgruppen aussprechen. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag für die Kirche in Nidwalden.

DANKE!

Monika Rebhan Blättler
Präsidentin



Dorfplatz Stans



Bergwelt Nidwalden



Schiffahrt Vierwaldstättersee

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Katholische Kirche Nidwalden

Bahnhofplatz 4

6370 Stans

www.kath-nw.ch